

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Nachfolgend erhalten Sie den VEM-Newsletter von August 2016 mit aktuellen Informationen aus den drei VEM-Regionen. Die Sommerausgabe enthält eine Reihe von Personalmeldungen, besonders traurig stimmte uns dabei der Tod unseres vormaligen Kollegen und VEM-Präses Dr. Ulrich Beyer.

Ihre

Martina Pauly

(VEM-Pressesprecherin)

AKTUELLES



31.08.2016

VEM TRAUERT UM DR. ULRICH BEYER

Eine Persönlichkeit, die die VEM in hohem Maße prägte, ist am 29. August 2016 in Bielefeld von uns gegangen. Der am 3. Juli 1936 in Hagen geborene promovierte Theologe lehrte von 1966 bis 1974 als Dozent an der Nommensen-Universität der HKBP in Pematang Siantar (Nordsumatra, Indonesien). Nach seiner Rückkehr war er von 1974 bis 1980 als Indonesien-Referent bei der VEM tätig. Im Anschluss daran wechselte er als Oberkirchenrat, zuständig für Mission und Ökumene in das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen. Von 1991 bis 1996 bekleidete er das Amt des Präses der VEM und von 1996 bis 2000 die Position des Vize-

Moderators der VEM. In all diesen Funktionen hatte er einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung der VEM hin zu einer internationalen gleichberechtigten Gemeinschaft von protestantischen Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland, die vor mehr als 20 Jahren eingeleitet wurde. In Anbetracht seiner kirchenübergreifenden Verdienste und seines langjährigen, treuen Engagements wird die VEM-Gemeinschaft Dr. Ulrich Beyer in besonderer Erinnerung behalten.



31.08.2016

VEM-BASAR WIRD AB DIESEM JAHR EINGESTELLT

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des VEM-Basars, alles hat seine Zeit, so auch unser VEM-Adventsbasar, den es ab diesem Jahr nicht mehr geben wird. Es ist für uns zunehmend schwierig geworden, die vielen Verkaufsstände und das große Mitmachangebot aufrecht zu erhalten. Außerdem finden in der Vorweihnachtszeit mittlerweile viele ähnliche Benefizveranstaltungen statt wie wir anhand der stetig rückläufigen Besucherzahlen gespürt haben. Einerseits bedauern wir, die über 50-jährige Basartradition aufzugeben, andererseits freuen wir uns, ein neues Event im Rahmen einer neuartigen VEM-Veranstaltungsreihe im Misionshaus in der Rudolfstraße in Wuppertal-Barmen für Sie zu entwickeln. Lassen Sie sich überraschen! Wir werden Sie rechtzeitig über den genauen Zeitpunkt und das konkrete Programm dieser neuen Veranstaltung informieren. Heute danken wir Ihnen herzlich für Ihre Treue und ehrenamtliche Unterstützung des VEM-Basars, mit der wir diese langjährige Tradition fortführen konnten und hoffen, dass Sie uns weiterhin verbunden bleiben. Mit freundlichen Grüßen aus dem Misionshaus Ihr Pfr. Volker Martin Dally (VEM-Generalsekretär)

P.S.: Gerne begrüßen wir Sie als Gäste zu unseren diesjährigen Themenabenden im Misionshaus.



30.08.2016

MUSICAL „LIVE MY LIFE“ IN AFRIKA ERFOLGREICH PRÄSENTIERT

Wetzlar/Braunfels/Simmern/Namibia/Botswana. Mit einer pfiffigen Idee im Gepäck waren neun Jugendliche aus den Evangelischen Kirchenkreisen Braunfels, Wetzlar (aus Hüttenberg, Daubausen, Erda, Katzenfurt, und Wetzlar) und Simmern-Trarbach drei Wochen lang in zwei südafrikanischen Ländern unterwegs. Dort haben sie gemeinsam mit zehn jungen Menschen aus Namibia und Botswana ein Musical eingeübt und aufgeführt. Der Inhalt des Stückes: Drei Jugendliche aus drei Ländern tauschen über einen gewissen Zeitraum ihre Smartphones und damit quasi ihre Identitäten aus. Denn auf den Handys sind persönliche Daten wie Fotos, Musik und Kontakte gespeichert. Auf diese Weise erfahren sie Wesentliches über Leben, Denken und Glauben des jeweils anderen. Der anschließende Austausch hilft ihnen, sich in Person und Lebenswelt des anderen hineinzusetzen und ihn oder sie besser zu verstehen. Mitorganisiert hatten die Reise der Botswana-Ausschuss des Kirchenkreises Braunfels und der Arbeitskreis Namibia des Kirchenkreises Wetzlar. „Live my life“ heißt das Projekt, das in dem trilateralen Workcamp entstanden ist und jeweils zweimal in Namibia und Botswana in englischer Sprache aufgeführt wurde. Dabei hatten die Jugendlichen unter Leitung von Gemeindepädagoge Thomas Fricke aus Katzenfurt die einzelnen Elemente selbst getextet und komponiert und schließlich zu einem harmonischen Ganzen zusammengefügt. Ebenso geschah es in Namibia und Botswana. Mitorganisiert und begleitet hat die Reise auch Pfarrer Joachim Dührkoop (Wied) vom Gemeindedienst für Mission und Ökumene, dessen namibische Frau Hitjivirue Nunuhe ebenfalls als Akteurin im Musical mitwirkte. Doch nicht nur Chor- und Theaterproben bestimmten den Aufenthalt der engagierten jungen Erwachsenen. Zum Programm gehörten ebenso der Besuch von Gottesdiensten und die Teilnahme an Bibelarbeiten sowie Gespräche mit Jugendlichen aus verschiedenen Gemeinden der Partnerkirchen. In Namibia erlebte die Gruppe einen Gottesdienst und ein Wiedersehen mit Lorenst Kuzatjike und seiner Familie mit. Sechs Jahre lang hatte Kuzatjike mit viel Herz und Einsatz als Austauschpfarrer in den Kirchenkreisen Braunfels und Wetzlar gewirkt. Der Kirchenkreis Wetzlar und der zur Evangelisch-Lutherischen Kirche in Namibia (ELCRN) gehörende Kirchenkreis Windhoek blicken inzwischen auf eine 36 Jahre währende Partnerschaft zurück, während den nördlichen Kirchenkreis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Botswana (ELCB) bereits seit 33 Jahren eine Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Braunfels verbindet. Der hier bekannte Dickson Moyambo, Generalsekretär der ELCB, war Teamleiter der Musicalgruppe aus Botswana. Aktionsnachmittage, Ausflüge in die Natur und nach Swakopmund ganz im Süden Namibias, wo sich die Reisenden unter anderem mit der deutschen Kolonialgeschichte auseinandersetzten sowie eine Safari durch den Moremi-

Nationalpark in Botswana gehörten ebenfalls zum Programm. „Mir hat die Reise nicht nur einen Einblick in die verschiedenen Länder, sondern auch in die unterschiedlichen Kulturen gegeben“, sagt Aaron Gröne aus Wetzlar. „Ich hätte nie gedacht, dass Menschen so verschieden sein können!“ In Maun, einer Stadt im Norden Botswanas, lernte die Gruppe mit dem „Thuso Rehabilitation Center“ ein Zentrum für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen kennen. „Die Mitarbeiter dort haben sich viel Zeit für uns genommen, uns handwerkliche und medizinische Einrichtungen sowie Wohnungen für die Betroffenen gezeigt und alle unsere Fragen ausführlich beantwortet“, erzählt Kay Lübeck aus Allendorf. Miriam Krentscher aus Katzenfurt zeigt sich beeindruckt von der Offenheit und Herzlichkeit, mit der die Gruppe in den Gemeinden empfangen wurde. Auch die Art und Weise, Gottesdienst zu feiern, ist anders als bei uns: „Der dauert in Afrika gerne mal drei Stunden und wenn gesungen wird, dann stehend oder meist tanzend.“ Gleichzeitig freut sich die Musikerin auf die Wiederbegegnung im nächsten Jahr, denn: „Die Menschen, die ich in Afrika kennenlernen durfte, sind zu Freunden geworden.“ Für 2017 ist eine Reise der jungen Erwachsenen aus Botswana und Namibia in die heimische Region geplant, um dann auch hier „Live my life“ aufzuführen. Einen trilateralen Austausch zwischen botswanischen, namibischen und deutschen Jugendlichen hatte Thomas Fricke bereits 2008, damals gemeinsam mit Pfarrer Lorenst Kuzatjike, mit dem Musicalprojekt „All you need is love“ organisiert. Das Jugendcamp 2008 war zudem das erste gemeinsame Projekt dieser Art nach mehreren unabhängig voneinander durchgeführten Jugendbegegnungen der beiden Kirchenkreise. Damals und heute wurden so wichtige Signale für das Miteinander der jungen Erwachsenen und die Zusammenarbeit der Kirchenkreise gesetzt. Gefreut haben sich die Mitwirkenden zudem über eine besondere Anerkennung: Die Vereinigte Evangelische Mission (VEM), die regelmäßig Projekte zwischen deutschen Gemeinden und ihren internationalen Partnern mit dem Partnerschaftspreis auszeichnet, hat dem Musical-Projekt den ersten Preis verliehen. (Uta Barnikol-Lübeck, Öffentlichkeitsreferat Evangelische Kirchenkreise Braunfels und Wetzlar)



29.08.2016

70 JAHRE NRW

Am 27. und 28. August 2016 feierte NRW seinen 70. Geburtstag in Düsseldorf am Rhein. Neben vielen prominenten Gästen aus Politik und Kultur war auch die VEM unter dem Dach der Evangelischen Kirche im Rheinland am Mannesmannufer zu finden. Mit dabei waren z.B. der Generalsekretär Pfr. Volker Martin Dally und zahlreiche Süd-Nord-Freiwillige wie Dede aus Nordsumatra, Rina aus West-Papua und Eric aus Hongkong, die an beiden Tagen das

interkulturelle Gesicht der VEM prägten. (Anja Cours)



23.08.2016

GESELLE TRIFFT GAZELLE

Das Ehepaar de Wolf kam am vergangenen Dienstag ins Missionshaus, um ihr Projekt mit dem ungewöhnlichen Titel vorzustellen und Möglichkeiten der Kooperation auszuloten. Ins Leben gerufen wurde »Geselle trifft Gazelle« vom Fachverband Farbe Gestaltung Bautenschutz Rheinland-Pfalz und dem Partnerschaftsverein RLP-Ruanda. Das Sozial- und Bildungsprojekt ermöglicht Junggesellen im Maler- und Lackiererhandwerk eine Reise nach Ruanda, um dort zusammen mit jungen Ruandern an einem Bauprojekt zu arbeiten. Rheinland-Pfalz pflegt seit über 30 Jahren eine Partnerschaft mit dem ostafrikanischem Land, sodass der Geschäftsführer des Fachverbands und der Ideengeber zu diesem Projekt, Norbert de Wolf, vor drei Jahren entschieden haben, dem vom Bürgerkrieg gezeichnetem Land zu helfen. Seitdem reisen Gesellen und Gesellinnen, die sich bei einem Verbandsentscheid qualifiziert haben, nach Ruanda. Darüber hinaus pflegt Hélène de Wolf enge Beziehungen zu dem VEM-Mitglied der presbyterianischen Kirche in Ruanda. Mittlerweile sind auch die Kinder des Ehepaares de Wolf in Ruanda engagiert. Mit dabei war auch Mireille Umwiza aus Kigali (Ruanda), die sich noch bis zum 28. August 2016 in Deutschland aufhält. Sie berichtete über das sog. Batwa-Projekt, das sich um die in der Hauptstadt angesiedelten Pygmäen kümmert. Dabei gab sie einen Einblick in die heutige Situation der ursprünglichen Waldbewohner, die in der Stadt unter Diskriminierung und sozialer Vernachlässigung leiden. Alle Beteiligten waren sich zum Abschluss des Treffens einig, dass sie gemeinsame Ziele verfolgen und deshalb Perspektiven einer möglichen engeren Zusammenarbeit im Blick behalten werden. (Martina Pauly)



08.08.2016

INTERNATIONALER WORKSHOP DER VEM ÜBER PROJEKTMANAGEMENT UND MITTELEINWERBUNG

«Die VEM-Mitgliedskirchen sind entschlossen, ihre Kenntnisse über Projektmanagement und

interne Mitteleinwerbung zu verbessern.»

Vom 1. bis 6. August 2016 nahmen 35 Kirchenleiter, Projektverantwortliche und VEM-Mitarbeiter in Douala, Kamerun, an einem internationalen Seminar teil.

Die Teilnehmer/innen kamen aus VEM-Mitgliedskirchen in Indonesien, Ruanda, der Demokratische Republik Kongo, Namibia, Botsuana, Tansania und Kamerun.

Das Team der Schulungsleiter bestand aus Herrn Timo Pauler (dem VEM-Referenten für Finanzen und Verwaltung), Pastor John Wesley Kabango, Uli Baege, David Wafo (VEM Afrikaabteilung), Safari Kanyena (VEM-Mitarbeiter in der CDCC und der CADELU – D.R. Kongo) sowie Elie Leuwe (EEC Verantwortlicher für Entwicklung).

Am Eröffnungsgottesdienst nahm auch eine Gruppe von zehn Pastorengattinnen aus der Ost- und Küstendiözese, Dar es Salaam, Tansania und der Rheinischen Kirche von Südafrika, Kapstadt, teil. Sie hatten ihre Flugtickets selbst bezahlt, um für eine Woche einen Austauschbesuch in den EEC-Gemeinden im Rahmen der Gemeinsamen Programme der VEM abzustatten.

Kirche und Gesellschaft in Afrika sind durch Probleme herausgefordert, die mit der Armut zusammenhängen, die die Welt von heute bedroht. Viele Menschen in unserer Gesellschaft sind frustriert, weil ihnen das Lebensnotwendige fehlt. Menschen leiden Hunger, aber ebenso unter Ungerechtigkeit und mangelnder Transparenz in den leitenden Strukturen. Die Kirchen sollten daher bereit sein, mit der Gemeinschaft bei der Projektplanung und –verwaltung zusammen zu arbeiten, um die Probleme unserer Gesellschaft aufzuzeigen und in den Griff zu bekommen. Sie sollten einen wesentlichen Unterschied aufzeigen, indem sie das Evangelium gleichzeitig verkünden und durch diakonische Arbeit sichtbar machen.

Der Präsident der EEC, Pastor Isaac Batome Henga, hieß die Teilnehmer in Kamerun willkommen. In seiner Rede betonte er die Bedeutung von Projektmanagement im Leben der Gesellschaft im Allgemeinen und in der Kirche im Besonderen. „Ich ermahne euch, gewissenhaft zu arbeiten, so dass es konkrete und nachhaltige Ergebnisse für die afrikanische Kirche gibt, um positiv vorwärts zu gehen«, sagte Pastor Batome, der auch der Vorsitzende des Afrika-Ausschusses der VEM ist.

Pastor John Wesley Kabango führte in das Seminar ein mit Erwartungen, Tagesordnung, Zusammenhang, Zielen und einer kurzen Geschichte der VEM. Er fuhr fort mit der Einführung in das Projektmanagement (PCM), indem er die Grundlagen und verschiedenen Phasen des PCM ausführte. Die wichtigsten Instrumente und Qualitätsfaktoren für ein erfolgreiches Projekt wurden an Hand von konkreten Fallstudien und Erfahrungen aus dem VEM Mitgliedskirchen tiefer erforscht.

Herr Timo Pauler erläuterte die Geschichte des Fundraising bei der VEM von früher bis heute. Er

zeigte die Erfolge und Herausforderungen auf, die geeignete Maßnahmen bei den VEM Mitgliedskirchen erforderlich machen.

Die VEM-Botschafter in den afrikanischen Kirchen, die Projektverantwortlichen der Kirchen und die VEM-Mitarbeiter überlegten gemeinsam, wie man die Kenntnisse in Planung, Gestaltung, Durchführung und Mobilisierung von Projekten in ihren Kirchen verbessern kann.

Um einen größeren Erfolg sicherzustellen, wird der VEM-Verhaltenskodex gegen Korruption und für Transparenz in die lokalen Sprachen übersetzt, um in den unterschiedlichen Gruppen in den Kirchen, Einrichtungen sowie allen Landstrichen und Dörfern verteilt zu werden.

Die Workshop-Teilnehmer/innen diskutierten darüber, wie Gemeindemitglieder motiviert werden können, ihre Spendenbeiträge und Gaben zu erhöhen. Der Gedanke der Eigenverantwortung oder Eigentümerschaft muss den Menschen eingepflegt werden.

Die afrikanischen VEM Mitgliedskirchen sind aufgerufen, die traditionellen Motive des Gebens zu stärken, als da sind: Dankbarkeit, Liebe und Gehorsam gegenüber Gott.

Die Gemeinsame Aktion der VEM (United Action) wurde untersucht und von den Teilnehmern befürwortet. Engagierte Leute, die "VEM-Botschafter", gaben ihre Fähigkeiten und Erwartungen als Mitteleinwerber / Mobilisatoren in ihren Kirchen weiter. Der Workshop endete mit einer Verpflichtungserklärung der Teilnehmer, die erworbenen Fertigkeiten anzuwenden. «Wenn wir es nicht schaffen zu planen, planen wir, es nicht zu schaffen» resümierten die kirchlichen Mitarbeiter aus Afrika.

Der Abschlussgottesdienst wurde vom EEC-Präses Pastor Isaac Batome Henga geleitet. Sein Schlusswort lautete: „Wir alle schätzen die Arbeit der VEM im allgemeinen und im Besonderen sehr für ihre Relevanz und Sachdienlichkeit zu den Themen, mit denen sich die Delegierten der afrikanischen Mitgliedskirchen in den vergangenen zwei Wochen beschäftigt haben.“

John Wesley Kabango

Übersetzung aus dem Englischen: Katja Romanek



03.08.2016

AND THE WINNERS ARE.... VEM- PARTNERSCHAFTSPREISE SIND VERGEBEN

Es gab so viele gute Bewerbungen, dass sich die Jury nach längerer Beratung dazu entschieden hat, gleich drei erste Preise zu vergeben. Gewonnen hat die Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis An der Nahe und Glan und der Presbytery Rubengera aus Ruanda. Sie unterstützen viele Kinderfamilien und ermöglichen es den Kindern, sowohl in die Schule zu gehen als auch für ein eigenes Einkommen zu sorgen. Zu den Gewinnern zählt auch die Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Schwelm und drei Kirchenkreisen der GKI-TP in West-Papua, Indonesien. Dort werden zwei Bildungsprojekte unterstützt, nämlich ein Hilfslehrerprogramm und ein Programm zur Bekämpfung von Analphabetismus. Beide Bildungsprogramme richten sich an Menschen, die in entlegenen Regionen wohnen, in denen oft keine große Auswahl an Bildungsprogrammen besteht. Über den ersten Preis freut sich auch eine internationale Jugendpartnerschaft aus den Kirchenkreisen Braunfels, Simmern Trabach und Wetzlar auf der deutschen Seite und Jugendlichen aus den Partnerschaften in Namibia und Botsuana auf der afrikanischen Seite. Ihr Projekt dreht sich um die gemeinsame Erarbeitung eines Musicals. Alle drei ausgezeichneten Projekte zeigen die große Vielfalt in der Projektarbeit der VEM-Partnerschaften. Die Gewinner erhalten jeweils 2.000 €.

VEM-Partnerschaftspreis wird erstmalig auf der nächsten Vollversammlung in Kigali (Ruanda) verliehen

Die Vollversammlung der VEM hatte im Jahr 2014 entschieden, erstmals einen Partnerschaftspreis zu verleihen. Auf diese Weise sollen hervorragende Partnerschaften zwischen Partnern aus Afrika, Asien und Deutschland gewürdigt werden und anderen Partnerschaftsengagierten als Beispiel dienen. Die Vollversammlung machte die Vorgabe, dass sich die Projekte der Partner weitestgehend mit den Themen Kinderarmut und Menschenhandel, dem Motto der damaligen Vollversammlung in Wuppertal, auseinander zu setzen haben. Ein wichtiger Aspekt des Verfahrens besteht zudem darin, die Zielgruppen von Beginn an in das Projekt mit einzubeziehen. Die ausgezeichneten Partnerschaftsprojekte werden auf der nächsten VEM-Vollversammlung, die vom 3. bis 8. Oktober 2016 in Kigali, Ruanda stattfindet, vorgestellt. Im Rahmen dieser Veranstaltung erfolgt auch die offizielle Preisverleihung an die Delegierten der jeweiligen Kirchen. (Martina Pauly)

PERSONALNACHRICHTEN



31.08.2016

VEM VERABSCHIEDET DREI MITARBEITENDE

In einer kleinen Feierstunde verabschiedete sich die VEM-Belegschaft am 31. August 2016 von zwei Kollegen und einer Kollegin. Dabei handelte es sich um: Anika May, die ab 2010 zunächst als Referentin für das Nord-Süd-Freiwilligenprogramm. Anschließend wechselte sie zum ökumenischen Bildungszentrum der VEM auf dem heiligen Berg, wo sie fast 2 Jahre lang für Seminare im Kontext der interkulturelle Kommunikation zuständig war. Frau May wird in Köln eine Tätigkeit als Referentin für zivile Friedensarbeit übernehmen. Rev. Chediel Sendoro, der ab 2012 das VEM-Regionalbüro in Dar-es-Salaam (Tansania) leitete und künftig als Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania die neu entstandene Diözese Mwanga in der Region Kilimandscharo aufbauen wird. Die VEM-Stelle ist bereits neu ausgeschrieben worden. Diakon Jörg Oelmann, der ab 2012 das im vergangenen Juli entwidmete Missionshaus in Bethel leitete und für das internationale Diakonieverprogramm zuständig gewesen ist. Er wird sich künftig bei einem weltlichen Träger in Gütersloh als Leiter einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung und für Flüchtlinge hauptberuflich engagieren. Seine bisherigen Aufgaben wird Matthias Börner in der VEM übernehmen. Generalsekretär Pfr. Volker M. Dally segnete die drei scheidenden VEM-Mitarbeitenden und wünschte ihnen für ihren weiteren beruflichen Werdegang Gottes Segen.



29.08.2016

VEM VERABSCHIEDET ANNELIESE HAHN-WONG IN DEN RUHESTAND

Im Rahmen einer feierlichen Verabschiedung entpflichtete der Generalsekretär Pfr. Volker Martin Dally am 29.08.2016 die letzte VEM-Langzeitmitarbeiterin Anneliese Hahn-Wong. Zwar endet der Arbeitsvertrag von Frau Hahn-Wong offiziell erst am 30. September 2016, aber was zählen schon 32 Arbeitstage in einem Beschäftigungsverhältnis, das 42 Jahre währt? Im Jahre 1974 reiste

Anneliese Hahn als junge Frau im Auftrag der Rheinischen Missionsgesellschaft zunächst als Gemeindegeliebter zur Chinese Rhenish Church (CRC) nach Hongkong aus. Dort bildete sie sich weiter zur Gemeindepädagogin und Sozialarbeiterin. Zuletzt setzte sie sich für junge Migrantinnen in Hongkong ein und war *VEM Ambassador* innerhalb der Mitgliedskirche CRC. Als Langzeitmitarbeiterin der VEM verlegte Anneliese Hahn-Wong ihren Lebensmittelpunkt schon früh in die südostasiatische Metropole, wo sie mit ihrem chinesischen Ehemann eine chinesisch-deutsche Familie gründete. Damit war sie auch die erste VEM-Schwester, die in ihrem aktiven Dienst heiratete. Während der Abschiedsfeier im Wuppertaler Missionshaus erinnerten vor allem ihre früheren Weggefährtinnen der VEM-Schwesternschaft wie Schwester Ursula Wörmann und Schwester Elisabeth Riemann an gemeinsame Zeiten. Aber auch die anwesende Moderatorin Regine Buschmann würdigte den langjährigen Dienst der in den Ruhestand verabschiedeten VEM-Mitarbeiterin, die es auf erfolgreiche Weise verstanden hat, sich auf die chinesische Kultur und Sprache einzulassen. Der Generalsekretär Pfr. Volker Martin Dally überreichte Anneliese Hahn-Wong u.a. eine Rose von Jericho, die durch ihren Auferstehungseffekt besticht. Damit verband er den Wunsch, dass die Wahl-Hongkongerin in ihrer bevorstehenden neuen Lebensphase weitere Aufgaben und Herausforderungen finden möge. (Martina Pauly)

Kontaktadresse / Impressum:

Vereinte Evangelische Mission
Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen

Rudolfstraße 137
42285 Wuppertal

Tel.: 0202 89004-0

Fax.: 0202 89004-179

E-Mail: info@vemission.org

Web: www.vemission.org

Facebook: <https://www.facebook.com/VEMission>

Verantwortlich für den Inhalt:

Martina Pauly (V.i.S.d.P.)

NEWSLETTER DER VEREINTEN EVANGELISCHEN MISSION



Tel.: 0202 89004-135
E-Mail: paulym@vemission.org